

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 9

Illustration: Arrivée

Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

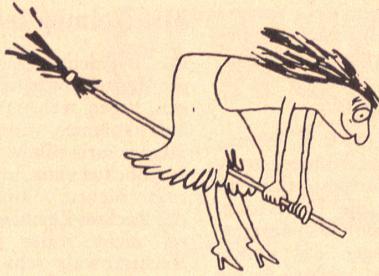
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

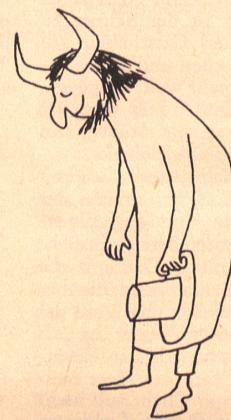
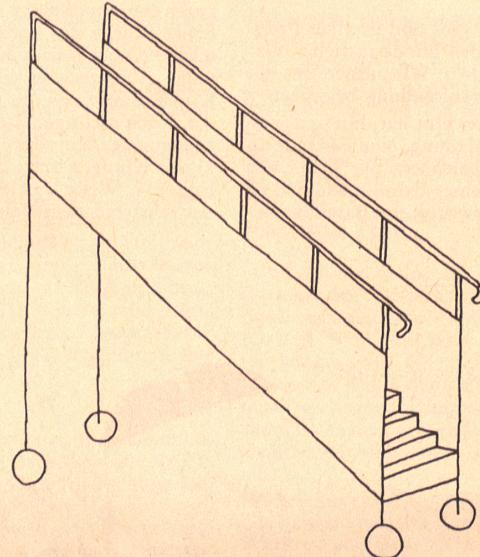
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arrivée

(anylen -



zertugenden. Um so inniger freuten mich drei humorgesickte Antworten. Die erste kam aus Zürich: «In das Volkswirtschaftsdepartement gehört nur ein Mann, der Traktor fahren und melken kann. Der Chef des Polizei- und Justizdepartements sollte mindestens dreimal vorbestraft sein. Für das Militärdepartement würde ich einen Testpiloten des P-16 vorschlagen. Der Auserwählte für das Innere sollte sich vorerst einer Operation zwecks Magenvergrößerung unterziehen. Den Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements lasse man seine Zuverlässigkeit in einem Stellwerk und hinter einem Postschalter beweisen. Für das Finanzdepartement brauchen wir einen Mann, der immer eine offene Hand hat. Und die Außenpolitik könnte der Nebelspalter besorgen.»

Die zweite Antwort ist kürzer, aber aus Appenzell: «Ich erwarte von einem Bundesrat, daß er nicht versuche, aus dem Staat mehr herauszuwirtschaften, als wir hineinwirtschaften, da wir noch zu wenig Wirtschaften haben, um ein solches Wirtschaftswunder zu verwirtschaften.»

Ein Aargauer erwartet vom Bundesrat u. a.: «Alles, was er versprochen hat. Die Imprägnierung der Madonna del Sasso im Tessin

gegen Schwabenkäferfraß. Daß er den Subventilator endlich droße. Daß er Onkel Atoms Hütte mit der nötigen Vorsicht betrete.»

Da lacht der Nebi

Wie sollten solche Wünsche des Nebi Schalk und Seele nicht schmunzeln machen: «Daß er (der Bundesrat) regelmäßig den Nebelspalter lese. Ohne Humor kann er nicht Bundesrat sein, höchstens ein Bundesbeamter. Prof. Dr. J. Z. — «Vom Bundesrat erwarte ich die gleiche geistige Linie wie sie der Nebi hat.» E. K. in Basel. — «Daß er jede Woche den Nebi studiert.» M. S. in Uzwil. — «Daß er sich jede Woche genügend Zeit nimmt, den Nebelspalter zu lesen. Das Regieren ergibt sich dann von selbst.» Einer aus Oberglatt. — «Daß er ein be-

geisterter Nebi-Leser, ein echter Schweizer und aufgeschlossen sei.» Dr. W. in St. Gallen. — «Daß er den Nebi konsultiert.» Fräulein H. in Zürich. — «Daß er neben seinem Amt Zeit finde für den Nebelspalter, 1. von wegen dem Gesundlaichen, 2. von wegen der geraden, unbestechlichen Linie.» Eugen von Meilen.

Trumpfkarten zum Auslesen

Dr. V. sandte uns mit freundlichen Grüßen aus dem hohen Norden folgende «Einteilung»:

«Ein Bundesrat soll haben: 1. Das Gefühl, Steuermann zu sein in einem kleinen Schiff auf hoher See. 2. Klarheit über den einzuschlagenden Kurs. 3. Mut, das Steuer nach dem gewählten Kurs zu richten. — Ein Bundesrat soll nicht haben: 1. Das Gefühl, Bürochef zu sein in einem unrationellen Betrieb. 2. Scheuklappen. 3. Das Bedürfnis nach Popularität.»

A. B. aus Winterthur: «Von einem Bundesrat erwarte ich, daß er in gefährvollen Zeiten erst recht den Mut hat, in vorderster Linie auszuharren.»

Frau B. in Zürich: «Von einem Bundesrat erwarte ich, daß er sich

voll dafür einsetzt, endlich den Schandfleck «Verdingkind» aus einem so reichen Land wie die Schweiz zum Verschwinden zu bringen.» A. H. in Bern: «Was ich von ihm erwarte? E groſsi Portion Zivilcourage!»

R. H. in Schlieren: «Daß er ein guter, erfahrener und geistig hochstehender Mensch sei.»

Ein Ingenieur in Baden: «Was erwarte ich von einem Bundesrat? Antwort: Daß ihm in jeder Hinsicht die Kraft gegeben ist, es zu sein!»

H. W. in Binningen: «Gschiide Chopf und grade Rügge!»

Eine helle Freude

war es für den Nebelspalter, die 99 Antworten zu dieser Umfrage zu lesen und sich zu Gemüte zu führen. Lebendiger staatsbürgerlicher Unterricht und was mehr ist: jene Anteilnahme von Herz und Verstand am Schicksal unseres Staates und Vaterlandes, die wach zu erhalten unsere Behörden und unser Volk allen Grund haben.

Allen Teilnehmern an unserer Umfrage sagt herzlichen Dank und entbietet freundedienössischen Gruß

SEPP SEMPACHER

